

**nur gegen die Rechten, zusammenzuschließen..\*\*** (*Lenin, Sämtl. Werke, Bd. XV, S. 623.*)

Sowohl im Laufe der Revolution von 1905 als auch besonders nach ihrer Niederlage erwiesen sich die Kadetten immer mehr als ein konterrevolutionärer Faktor. Sie entledigten sich immer mehr der „demokratischen“ Maske und traten als richtige Monarchisten, als Verteidiger des Zarismus auf. Im Jahre 1909 gab eine Gruppe prominenter Schriftsteller aus dem Lager der Kadetten den Sammelband „Wjechi“ (Marksteine) heraus, worin die Kadetten im Namen der Bourgeoisie dem Zarismus für die Unterdrückung der Revolution dankten. In ihrer Kriecherei und Liebedienerei vor der zaristischen Regierung der Knute und des Galgens schrieben die Kadetten ganz unverblümt, man müsse „diese Macht segnen, die allein noch mit ihren Bajonetten und Gefängnissen uns (das heißt die liberale Bourgeoisie) vor der Volkswut schirmt“.

Nachdem die II. Reichsduma auseinandergejagt und die sozialdemokratische Dumafraktion gemaßregelt worden war, begann die zaristische Regierung in verstärktem Maße, die politischen und wirtschaftlichen Organisationen des Proletariats zu zerschlagen. Die Zuchthäuser, Festungen und Verbannungsorte waren überfüllt von Revolutionären. Die Revolutionäre wurden in den Gefängnissen bestialisch geschlagen, gequält und gefoltert. Der Terror der Schwarzhunderter raste zügellos. Der zaristische Minister Stolypin bedeckte das Land mit Galgen. Es wurden mehrere tausend Revolutionäre hingerichtet. Man nannte den Strang damals „Stolypin-Krawatte“.

Bei der Niederwerfung der revolutionären Bewegung der Arbeiter und Bauern konnte die zaristische Regierung mit Gewaltmaßnahmen allein, mit Strafexpeditionen, Erschießungen, Gefängnissen, Zwangsarbeit, nicht auskommen. Die zaristische Regierung sah mit Beunruhigung, daß der naive Glaube der Bauernschaft an „Väterchen Zar“ immer mehr dahinschwand. Deshalb nahm sie Zuflucht zu einem großangelegten Manöver und heckte den Plan aus, sich in der zahlreichen Klasse der Dorf bourgeoisie, dem Kulakentum, eine feste Stütze auf dem Lande zu verschaffen.

Am 9. (22.) November 1906 erließ Stolypin ein neues Bodengesetz über die Ausscheidung der Bauern aus der Dorfgemeinschaft und die Bildung von Einzelgehöften (Chutors). Durch das Stolypinsche Bodengesetz wurde die gemeinsame Bodennutzung vernichtet. Jedem Bauern wurde anheimgestellt, seinen Anteil in persönlichen Besitz zu nehmen, aus der Dorfgemeinschaft auszuschneiden. Der